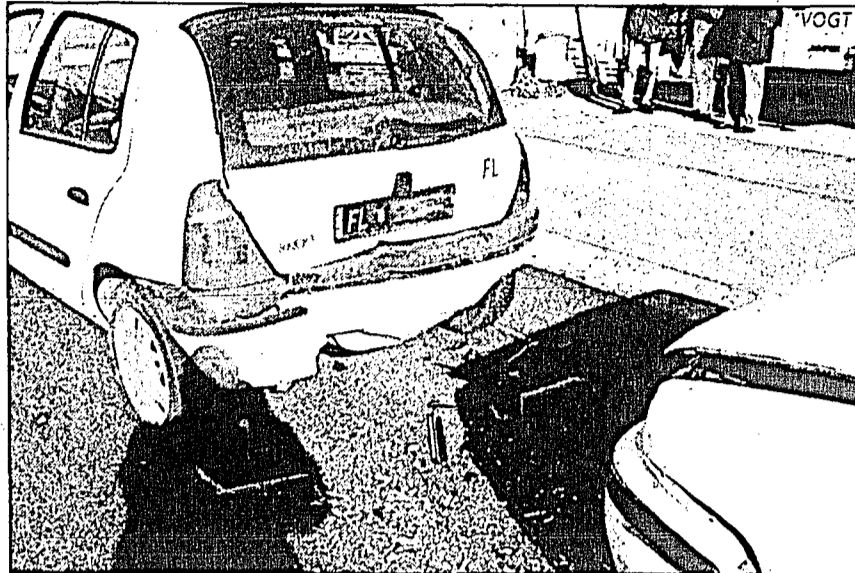
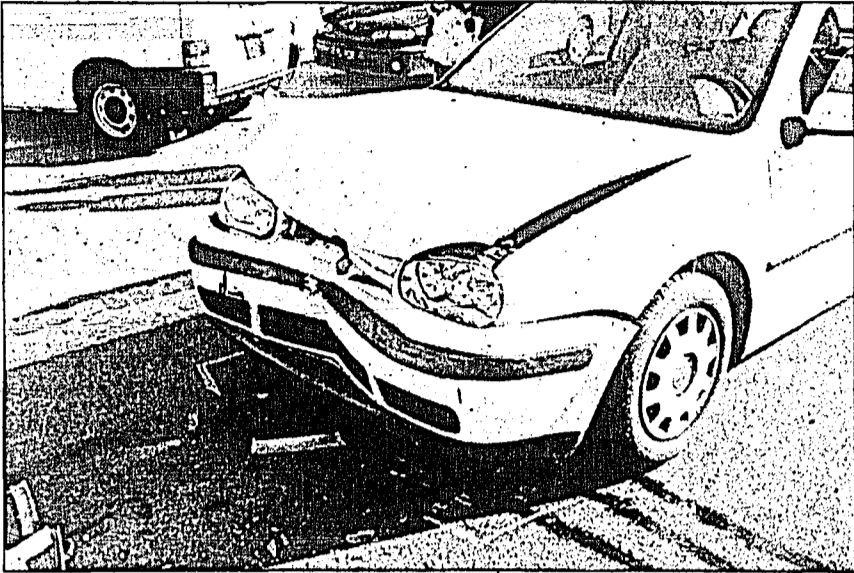


Verletzter bei Auffahrunfall

Drei Beteiligte an Schaaner Zollstrasse



SCHAAN: Eine leicht verletzte Person gab es am Samstagvormittag auf der Zollstrasse in Schaan bei einem Auffahrunfall. Ein Pw-Lenker, der nach links in eine Seitenstrasse abbiegen wollte, musste anhalten. Zwei nachfolgende Fahrzeuge hielten ebenfalls an, während ein dritter Lenker dies zu spät bemerkte und trotz Vollbremsung auf die vorderen Fahrzeuge auffuhr. Ein am Unfall beteiligter Fahrer klagte über heftige Nackenschmerzen. An den Autos entstand Sachschaden.

(Bilder: lpf)

23 Prozent zu schnell unterwegs

Am Freitagnachmittag und abends wurden in Balzers, Vaduz, Schaan und Ruggell Innerortsgeschwindigkeitskontrollen durchgeführt. Von den 924 gemessenen Fahrzeugen überschritten 215 oder 23 % die erlaubte Höchstgeschwindigkeit. Erfreulicherweise passierte lediglich ein Auto die Messstelle, das die 80 km-Marke geringfügig überschritt. (lpfl)

Tourist bestohlen

VADUZ: Am Samstag, kurz nach Mittag stahl eine nicht bekannte Täterschaft einem Touristen, der die Notebook-Tasche für einige Minuten bei der WC-Anlage beim Postgebäude Vaduz unbeaufsichtigt liess, das Notebook und die Tasche mit sämtlichem Bargeld und Ausweisen im Wert von ca. CHF 5000.- (lpfl)

Auto übersehen

Sachschaden bei Unfall in Balzers

BALZERS: Sachschaden an zwei Autos, jedoch keine Personenverletzung gab es am späteren Freitagnachmittag auf der Hauptstrasse «Gagoz» in Balzers. Ein liechtensteinischer Pw-Lenker wollte von der Nebenstrasse «Gnetch» kommend die Hauptstrasse «Gagoz» geradeaus überqueren. Dabei übersah er offensichtlich ein auf der Hauptstrasse herannahendes Auto. Der auf der Hauptstrasse befindliche Autolenker fuhr frontal in die Karoserie des vor ihm befindlichen Pws. (Bild: lpf)



Ohne Führerschein erwischt

VADUZ: In der Nacht vom Samstag auf Sonntag konnte ein Fahrzeuglenker bei einer polizeilichen Kontrolle seinen Führerschein nicht vorweisen. Die Abklärung ergab, dass er Führerscheinentzug hatte. (lpfl)

«Das Gewissen sprechen lassen»

VADUZ: Die evangelische Kirche lädt wieder herzlich zum Dienstagstreff ein, der am heutigen 12. März von 15 bis 17 Uhr im Treffpunkt bei der Evangelischen Kirche an der Fürst-Franz-Josef-Strasse 11 stattfindet. Referentin ist Marianne Jehle-Wildberger. Sie verfasste im Auftrag der Synode der Evangelisch-Reformierten Kirche des Kantons St. Gallen eine Studie zum Thema: «Das Gewissen sprechen lassen. Die Haltung der Evangelisch-Reformierten Kirche des Kantons St. Gallen zum Kirchenkampf, zur Flüchtlingsnot und zur Flüchtlingspolitik 1933-1945». Um die Haltung ihrer Kirche in diesen schwierigen Jahren zu untersuchen, stützte sie sich auf umfangreiches Quellenmaterial und Aussagen von Zeitzeugen.

Dabei liessen sich auch interessante Bezüge zum Fürstentum Liechtenstein in dieser Zeit herstellen. Die Referentin wird einige Ergebnisse ihrer Studie vorstellen und ihre Erkenntnisse zur Diskussion stellen gemäss einem chinesischen Sprichwort, das sie ihrer Studie voranstellte: «Nur wer Vergangenes nicht vergisst, ist Meister der Zukunft.» Alle Interessierten sind herzlich willkommen. (Eing.)

BRIEFFREUNDSCHAFTEN

Wang Yongjian, ein Philatelist aus China, interessiert sich sehr für Briefkontakte mit Briefmarkenfreunden aus Liechtenstein, mit denen er philatelistische Sammlerstücke austauschen möchte. Interessiert an chinesischer Philatelie? Dann schreiben Sie an Wang Yongjian, Giefang-Strasse 1-23, Chengdu, Volksrepublik China.

Levis, ein 14-jähriger Junge aus Sri Lanka, wünscht sich sehnlichst Briefkontakte mit jungen Leuten aus Liechtenstein. Zu seinen Hobbys gehören Cricket, Fussball, Mathematik, Lesen und Briefmarken. Seine Adresse: Levis M. Fernando, «Sally» Modarawella, Maraxila, Sri Lanka.

Unterstützung für WTO-Entwicklungsfonds

20 000 Franken für technische Unterstützungsprogramme der WTO

Gestern Montag trafen sich die Vertreter der WTO-Mitgliedstaaten am WTO-Sitz in Genf zu einer Sonderkonferenz über die Finanzierung des «Doha Development Agenda Global Trust Fund». Die WTO-Mitgliedsstaaten und andere Geberorganisationen kündigten an der Konferenz an, zu welchen finanziellen Beiträgen sie sich verpflichten wollen. Liechtenstein hat einen Beitrag von 20 000 Franken angekündigt.

Ziel der technischen Unterstützungs-

programme der WTO ist es, die weniger entwickelten WTO-Mitgliedstaaten in die Lage zu versetzen, dass sie aus den WTO-Abkommen vermehrt Vorteile erzielen und in der neuen Verhandlungsrunde über weitere Handelsliberalisierungen als gleichwertige Partner teilnehmen können.

Die Einrichtung dieses Entwicklungsfonds ist im Anschluss an das letzte WTO-Ministertreffen im November 2001 in Doha/Katar beschlossen worden. Die Industriestaaten haben sich in der Schlussklärung von Doha

verpflichtet, die WTO-Programme betreffend die technische Unterstützung für die Entwicklungsländer substantiell auszubauen und die dafür notwendige Finanzierung sicherzustellen.

Die WTO-Entwicklungsprogramme sind schon in der Vergangenheit vor allem mit freiwilligen Beiträgen finanziert worden. Dies soll auch in Zukunft so bleiben. Mit der Einrichtung des Doha-Fonds sind diese freiwilligen Beiträge jedoch auf eine breitere Basis gestellt und wesentlich erhöht worden. (pafl)

Nisthilfen für Schwalben und andere Wildvögel

Die ornithologischen Vereine bieten wertvolle Hilfe an

Ein Tierfreund konnte beobachten, wie Schwalbenpärchen die Hauswand seiner neuen Wohnung anfliegen und unter dem Dach vergeblich versuchten, Nester zu bauen. Dies bedrückte ihn sehr, und er holte sich künstliche Nester bei den Ornithologen und montierte sie fachgerecht zwischen die Dachbalken. Tatsächlich, nach wenigen Tagen waren alle Nester belegt.

Die jungen Hausschwalben (Mehlschwalben) wurden flügge und schwärmen mit hellem Gezitscher zur Freude aller Anwohner in die Umgebung aus. Weil Lehm und Wasserpfützen oft fehlen und die Hauswände zu glatt sind, versuchen die Schwalben erfolglos, ihre Nester zu bauen. In dieser Situation sind die Kunstnester, welche bei den ornithologischen Vereinen bezogen werden können, eine grosse Hilfe.

Dabei ist zu unterscheiden, ob es sich um Rauchschwalben oder um Mehlschwalben handelt. Rauch-

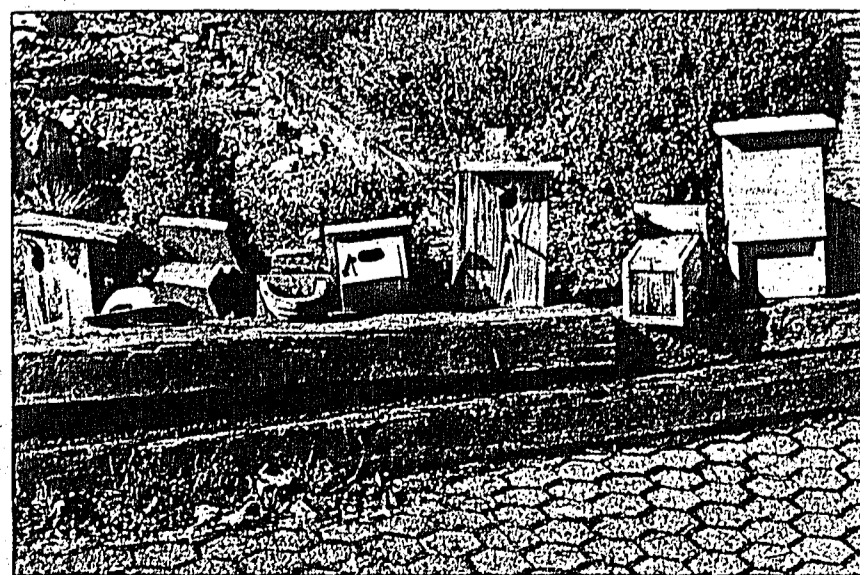
schwalben, mit dem orangen Hals, nisten innen in offenen Ställen oder Garagen und bauen eine oben offene Nestform. Die Mehlschwalben, mit

dem weissen Bürzel, nisten unter Dächern, Balkonen, aber immer aussen an den Hauswänden. Beide Nestarten können bei den ornithologischen Ver-

einen gratis bezogen werden. Weil Schwalben Koloniebrüter sind, sollte man mehrere Nester nebeneinander aufhängen. Vogelschutzfachleute der ornithologischen Vereine geben gerne nähere Auskünfte.

Nicht nur Schwalben, auch anderen Wildvögeln kann durch Nistkästen geholfen werden. Das Sortiment reicht von Meisen-, Staren-, Baumläufer- bis zu Falken-, Eulen-, Mauersegler- und Fledermauskästen. Aufgehängte Kästen sollten jährlich ausgeräumt und kontrolliert werden.

Adressen an die Sie sich wenden können: Ornith. Landesverband: Hanno Meier, Tel. 373 21 12; René Steiner, Tel. 232 68 38; OV-Balzers: Andreas Nägele, Tel. 384 14 57; Emil Nipp, Tel. 384 15 48; OV-Vaduz: Peter Amann, Tel. 232 72 30; Thaddäus Wachter, Tel. 232 43 49; OV-Unterland: Alois Gstach, Tel. 373 61 87; Felix Büchel, Tel. 373 25 68; OV-Mauren: Marcel Hermann, Tel. 373 20 64; Paul Wohlwend, Tel. 373 27 13. LOV



Bei der Beschaffung von Nistkästen bieten die ornithologischen Vereine wertvolle Hilfe an.

FLBR-Konzertküche mit Shakeadelic

VADUZ: Am kommenden Donnerstag, dem 14. März gastieren die Gewinner des LBO-Benefiz-Konzertes im L92 in Vaduz. Seit dem LBO-Anlass grassiert das Shakeadlic-Fieber in unserer Region. Kein Wunder!

Die Band wurde vor zwei Jahren gegründet und spielt eine Mischung aus Funk/Pop/Rock. Als Vorbilder dienen U2, Jamiroquai und Robbie Williams. Manuel Walsler am Mic und Tasten; Markus Büchel und Simon Schädler an den Gitarren; Patrick Bürgmeier am Schlagzeug und Christian Vogt am Bass. Mit dabei natürlich auch die beiden BackupGirls Sarah Frommelt und Leonie Matt. Shakeadelic; eine Newcomer Band mit viel Elan und Fun am kommenden Donnerstag im L92; ab 20:30 Uhr. FLBR; we need it! (Eing.)